

Waldwärts

-

Praxisnahe Waldpädagogik
im schulischen und
außerschulischen Bereich
in Gelsenkirchen



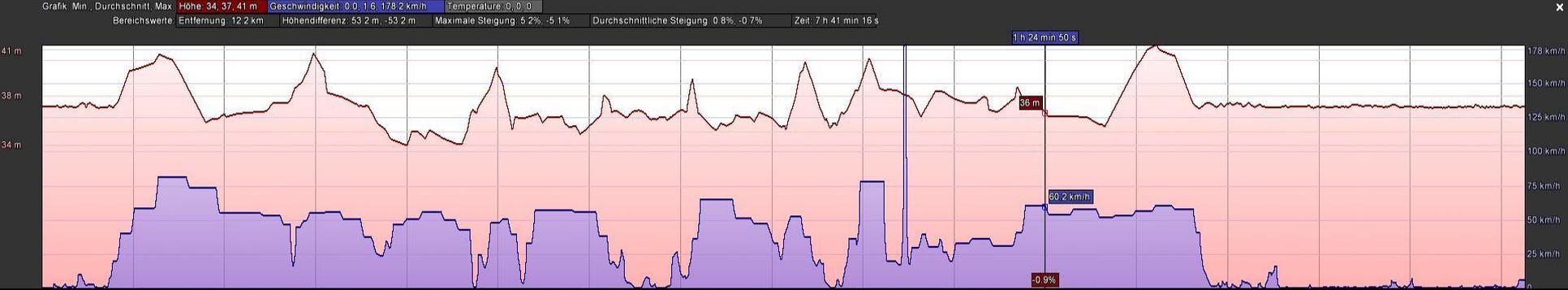
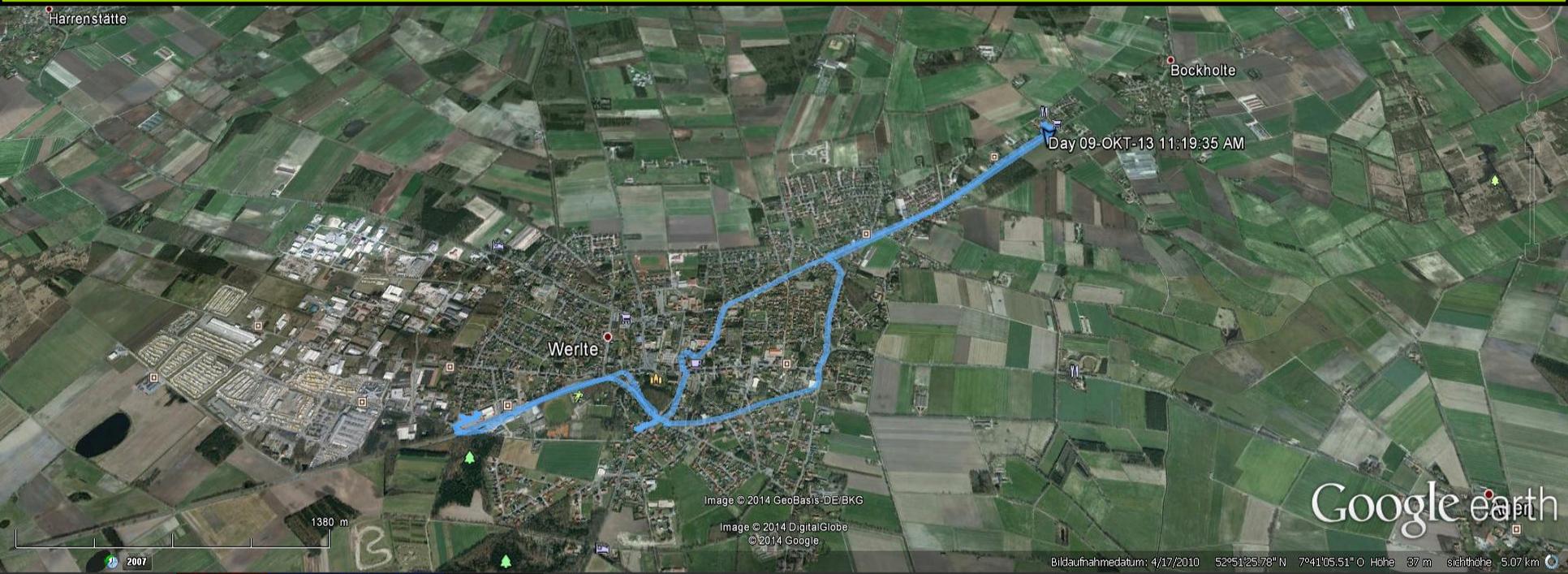
Kindheit der 1960er und 70er Jahre

Spielen als Modus der Sozialisation

- Quartier noch lokal mit offenen Spielplätzen und Freigelände zum Streifen
- ausreichend Gleichaltrige in der Nachbarschaft mit Drang nach draußen
- Kinderspiele finden im öffentlichen Raum statt
- eigenständige Rauman eignung, lebensintensiver Raumbezug
- freie, zu großen Teilen eigenbestimmte Kindheitsphase



Waldwärts - Praxisnahe Waldpädagogik im schulischen und außerschulischem Bereich



Moderne Kindheit 80er Jahre bis heute

Sozialräumlicher und soziokultureller Bedeutungsverlust

- Kindsein löst sich vom konkreten Quartiersraum ab
- alltägliches Spielen wird privatisiert (Privatgärten, eigenes Grundstück)
- Institutionalisierung von Kindheit über Freizeitangebote
- Freundschaften werden über Schulkontakte lokal organisiert
- regelmäßige Pendelverkehre von Eltern zum Transport zu Freizeitorten

Pěstovárňja
"Dr. Jurij Mlynk"







Merkmale von nutzbaren Aktionsräumen durch Kinder

Areal

- das Kindern zugänglich ist
- das für Kinder dieser Altersgruppe gefahrenarm ist
- das den Gestaltungsmöglichkeiten und –interessen entspricht
- und wo es Interaktionschancen mit Gleichaltrigen gibt







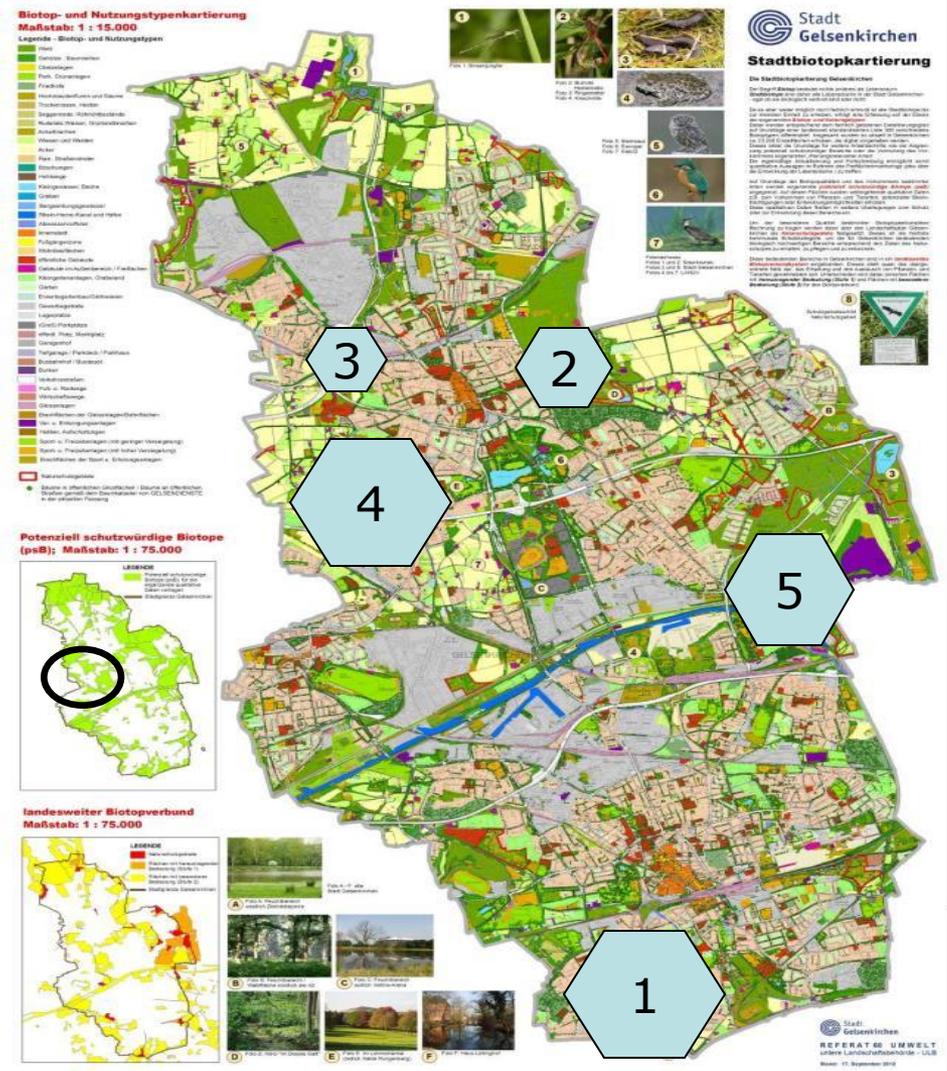






Standorte Waldwärts

- 1. Industriebwald Rheinelbe
seit 2009, Vorläufer seit 1998
- 2. Westerholter Wald
seit 2013
- 3. Waldpark Hülser Heide
seit 2014
- 4. Biomassepark Hugo
seit 2016, Planung seit 2010
- 5. LSG Emscherbruch
geplant 2017





Industriewald Rheinelbe



Westerholter Wald

A photograph of a dense forest with sunlight filtering through the green leaves, creating a dappled light effect. The text "Waldpark Hülser Heide" is overlaid at the bottom in white.

Waldpark Hülser Heide



Biomassepark Hugo





LSG Emscherbruch

Waldwärts, Regeln und Essentials

keinen festen Tagesplan erarbeiten

Kinder entscheiden lassen, was sie im Wald machen wollen

Fantasie und Rollenspiele zulassen

regelmäßig und in kurzen Abständen in den Wald gehen

Kinder nicht „belernen“ und „bespielen“

Ifö-Klassen mit einer Regelklasse zusammen in die Natur gehen

Steigerung des psychischen Wohlbefindens

Verbesserte Konzentrationsfähigkeit

Geringeres Ausmaß an Aggressivität

Pufferwirkung auf das Stressempfinden

Lindernde Wirkung auf ADS / ADHS-Symptome



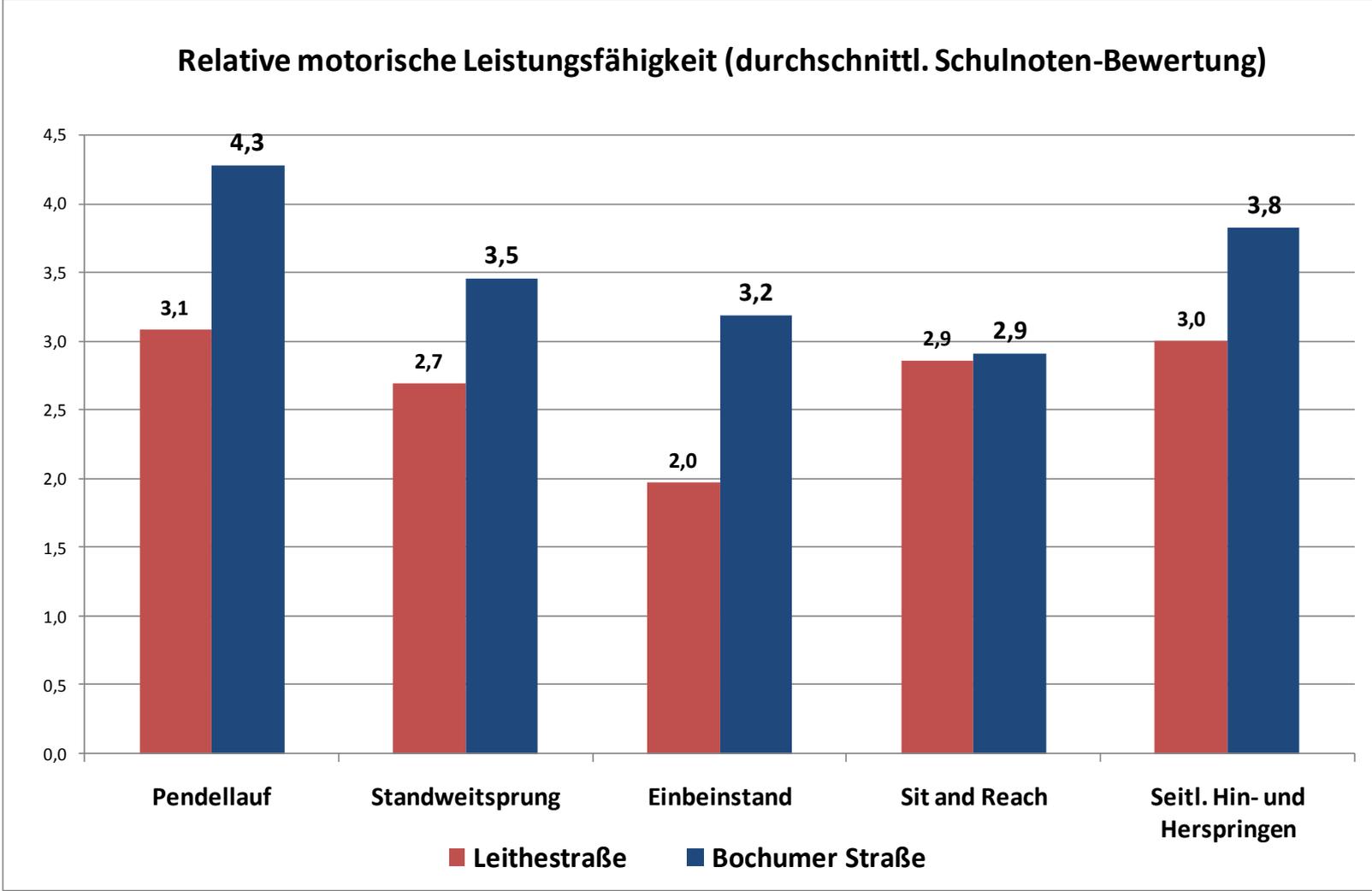


Förderung der motorischen Entwicklung

Förderung von Grob- und Feinmotorik

Schulung der Trittsicherheit

Schulung des Gleichgewichtssinnes



Förderung der kognitiven Entwicklung

Förderung von Kreativität, Problemlösefähigkeit und logischem Denken

Schärfung der eigenen Sinneswahrnehmungen

Sprachförderung durch hohe Interaktionsrate



Positive Aspekte auf personale und soziale Entwicklungen

Steigerung des Selbstwertgefühles

Aushandeln von Regeln

Bildung von Kooperationen

Entwicklung von Strategien zu Problem- und Konfliktlösungen



Themenbeispiele Waldwärts

Biologie: Von der Kaulquappe zum Molch

Lebensmittel: Aus Brennnesseln werden Tee und Salat

Leben und Tod: Was wird aus der toten Maus

Geografie: Was ist Lehm, was ist Erde

Ökosystem: Tiere und Pflanzen im Wald

Wetter und Klima: eigene Wetterdaten und Sinneserfahrungen

Mathematik: Gewichte und Volumen von Holz und Stein

Kunst: Art in Nature

Chemie: Pflanzenfarben

Geschichte: Bergbau im Ruhrgebiet

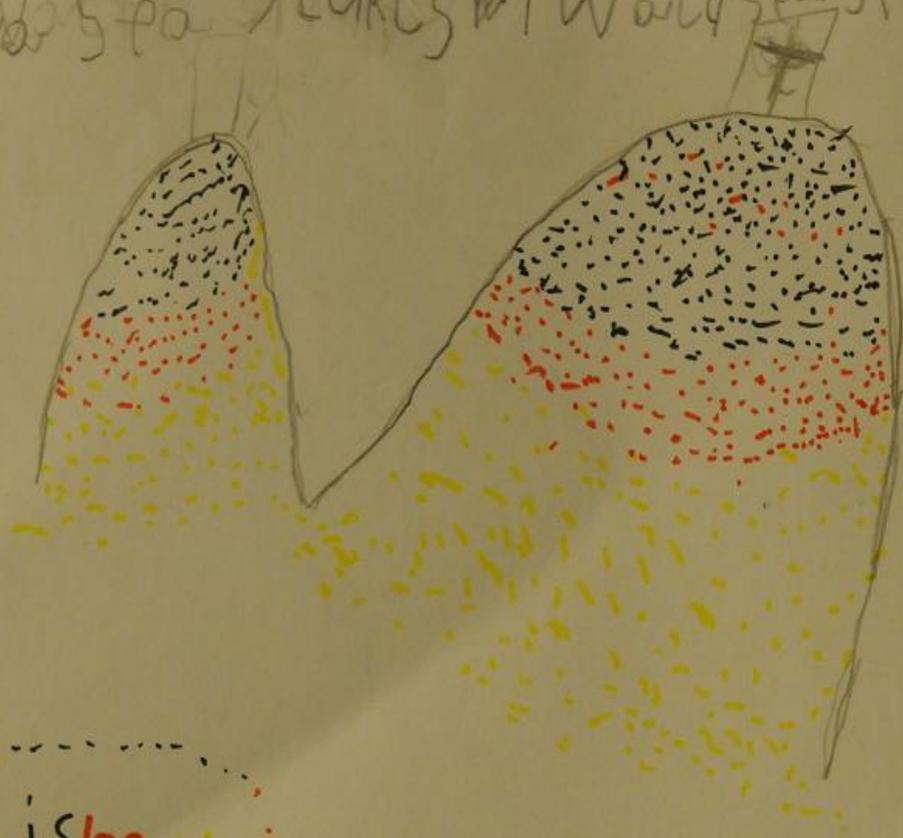
Sprache: Erlernen von Präpositionen

Handwerk: Tipibau





ich war spa glückselig im Wald spa spa glückselig



ismet

Ich war sehr glücklich im Wald,
sehr sehr glücklich.

Kooperationspartner

MKULNV NRW – Umweltministerium

Landesbetrieb Wald und Forst

Stadt Gelsenkirchen

aGEnda 21

GeKita

Schulamt

Referat Umwelt

Referat Bildung/Erziehung

Gelsendienste

Bergische Universität Wuppertal

Stiftung Lebendige Stadt

Projektbüro GODAU media



**Besten Dank
für ihre Aufmerksamkeit**